



# KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

Januar 2019 · 9. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

## Und das steht drin

BVVler streiten – S. 3

Ehren nadeln – S. 3

Puppen drängen – S. 4

Wissen trinken – S. 6

Protest achten – S. 8

Geiss käsen – S. 11

Stange knicken – S. 14

## Liecke diskriminiert Kriminelle!

Der Jugendstadtrat Falko Liecke will kriminellen arabischen Großfamilien mit speziellem Interesse an großen Goldmünzen die Kinder wegnehmen, damit diese nicht auch kriminell werden. Den Kindern soll so das schlechte Vorbild genommen werden. An sich eine vorbildliche Sache, aber er vergisst dabei, dass sich noch viele weitere organisierte kriminelle Gruppen im Bezirk tummeln, von türkischen und bulgarischen bis zu russischen Banden; und alle haben Kinder! Die alle werden von Liecke nicht berücksichtigt; Liecke missachtet deren Recht auf Gleichbehandlung! Auch nichtarabische Bandenkriminelle haben das Recht, dass ihnen die Kinder entzogen werden, ebenso wie deren Kinder das Recht haben, vor dem schlechten Beispiel ihrer Eltern geschützt zu werden. Gerechterweise sollte Liecke also seine Forderungen wesentlich ausweiten!

Harald Schauenburg



WEISSE Gestalten sitzen im Kiez.

Foto: mr

## Geister der Mieter

Kunstaktion im Schillerkiez gegen Verdrängung

Geisterhaft bleiche Gestalten sitzen auf dem Gehweg. Sie haben Utensilien ihres Alltagslebens dabei, eine Zeitung, einen Kaffeebecher, ein Buch, so als seien sie gerade aus ihrer Wohnung vertrieben worden und wüssten nicht, wohin.

Es sind lebensgroße und – obwohl komplett weiß angestrichen – sehr lebensecht wirkende Puppen, die das Künst-

lerkollektiv »Reflektor Neukölln« am 15. Dezember einen Tag lang auf der Herrfurthstraße ausgesetzt hat. Jeder Puppe haben die Künstler einen Namen und eine Biographie gegeben, die Passanten mit Hilfe eines Smartphones über einen QR-Code hören oder in einer Sprechblase neben der Puppe lesen können. So werden konkrete Einzelschicksale erfahrbar, Geschichten

von jungen und alten Menschen, Frauen und Männern, mit oder ohne Migrationshintergrund. Allen gemeinsam ist der Verlust ihres Lebensumfeldes. Inspiration für diese Geschichten waren die Kiezbewohner und die Situation im Schillerkiez.

Die Mieten sind hier in den letzten Jahren rasant gestiegen und bringen Mieter in Bedrängnis. Viele müssen ihre Woh-

nungen verlassen, weil sie nach der Sanierung die Miete nicht mehr bezahlen können. Billige Bäckereien und Eckkneipen müssen Restaurants weichen, in denen veganes Superfood angeboten wird. Auch dem Kneipenkollektiv »Syndikat« wurde nach 33 Jahren der Mietvertrag gekündigt. Seitdem kämpft der Kiez.

mr

Fortsetzung Seite 4

## Über Kindeswohlgefährdung

BVV streitet

Weil die Bezirksversordnetenversammlung (BVV) immer noch eine Fülle unbearbeiteter Drucksachen vor sich her schob, gab es im Dezember zusätzlich zur regulären BVV eine Sondersitzung.

Zentrales Thema dieser Sitzung war die große Anfrage der SPD an Falko Liecke, in der es um den »Schutz von Minderjährigen in einem kriminellen familiären Umfeld« geht, das der-

zeitige Lieblingsthema des Jugendstadtrats. »Ich bin überzeugt: Wir kriegen die Clans über zwei Mittel: Die Kohle und die Kinder. Wir müssen denen die Autos wegnehmen, die Immobilien und am Ende auch die Kinder, wenn sie drohen, ebenfalls kriminell zu werden«, schreibt er dazu auf seiner Facebookseite. Über eine Stunde wurde darüber gestritten, ob das Kindeswohl durch die Herausnahme mög-

licherweise viel stärker gefährdet würde als durch kriminelle Eltern. »Es geht darum, ob das Kind psychische oder physische Verletzungen erleidet, das muss aber nicht zwangsläufig so sein, wenn der Vater mit gestohlenen Autos handelt, meinte Christian Posselt (Die Linke). Mirjam Blumenthal, SPD warf Liecke »gefährlichen, rassistischen Populismus« vor und Thomas Licher (Die

Linke) empfahl ihm, »hören Sie auf, den Neuköllner Horst Seehofer zu spielen!«

In Neukölln gab es bisher keinen Fall, in dem ein Kind aus einer kriminellen Familie herausgenommen wurde, musste Liecke eingestehen. Das Verfahren dafür ist kompliziert. Das Jugendamt muss in jedem Einzelfall prüfen, ob eine Kindeswohlgefährdung vorliegt.

mr

Fortsetzung Seite 3

# Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus dem »Neuköllner Tageblatt« vor 100 Jahren, bearbeitet von *M. Rempe*

**Nr. 2 – Freitag,  
3. Januar 1919**

Die Silvesternacht verlief diesmal in Neukölln weit lärmender als sonst. Die ganze Nacht hindurch waren die Hauptstraßen von Menschen, namentlich aber von halbwüchsiger Jugend belebt, die durch Abbrennen von Kanonenschlägen und Feuerwerkskörpern aller Art Unfug verübten oder sich sonstwie bemerkbar machten. Vor dem Rathause spielte sogar mitten in der Nacht ein Leierkasten, nach dessen Klängen auf dem Straßendamm flott getanzte wurde. Auch die Lokale waren gut besucht. Hier waren es meist die Stammgäste der Gastwirte oder Vereine, die das neue Jahr als Friedensjahr fröhlich begrüßten, und bei Eintritt der Polizeistunde um 1 Uhr ruhig nach Hause gingen. In den Kirchen fanden abends Jahres-schlußandachten statt, die sämtlich zahlreiche Teilnehmer aufzuweisen hatten.

**Nr. 2 – Freitag,  
3. Januar 1919**

**Erwerbslosenfürsorge auch für Ausländer.** Das preußische Ministerium des Innern hat zu der



## Neuköllner Tageblatt

**Das »Neuköllner Tageblatt«**  
erschint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Gedeihen und Feiertagen und kostet monatlich 60 Pf.  
Preis des Einzelumschlages 2 Pf. 50 H.

**Amtlicher Stadt-Anzeiger**  
mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für die öffentlichen Behörden,  
das Königl. Polizei-Präsidium und das Königl. Amtsgericht in Neukölln, sowie  
Amtliches Organ für den Amtsbezirk Weiz.  
Träger und Verlag von **Mier & Cielemann** in Neukölln, Seegraben 35/36.  
Verantwortlicher Schriftleiter: **Walter Gieseler** in Neukölln.

**Redaktions-Adressen:**  
H. Reim, Schönebergstr. 37, 1000 Berlin.  
H. Reim, Kaiser-Wilhelm-Str. 144, 1000 Berlin.  
H. Reim, Kaiser-Wilhelm-Str. 144, 1000 Berlin.  
H. Reim, Kaiser-Wilhelm-Str. 144, 1000 Berlin.  
H. Reim, Kaiser-Wilhelm-Str. 144, 1000 Berlin.  
H. Reim, Kaiser-Wilhelm-Str. 144, 1000 Berlin.  
H. Reim, Kaiser-Wilhelm-Str. 144, 1000 Berlin.  
H. Reim, Kaiser-Wilhelm-Str. 144, 1000 Berlin.  
H. Reim, Kaiser-Wilhelm-Str. 144, 1000 Berlin.  
H. Reim, Kaiser-Wilhelm-Str. 144, 1000 Berlin.

Verordnung über die Erwerbslosenfürsorge eine neue Ausführungsanweisung ergehen lassen. Es wird darin betont: Aus den Ergänzungen zu der Verordnung ergibt sich, daß die Erwerbslosenfürsorge grundsätzlich nicht nur Inländern, sondern auch Ausländern, die im Gebiet des Deutschen Reichs wohnen oder sich aufhalten, im Bedarfsfalle zu gewähren ist. Für Kriegsgefangene gilt die nicht, da ihre Versorgung Sache der Heeresverwaltung ist.

**Nr. 7 – Donnerstag,  
9. Januar 1919**

**Während in Berlin** seit Tagen die größten Unruhen herrschen, erfreuen wir uns in Neukölln glücklicherweise verhältnismäßiger Ruhe und Ordnung. Nur hin und wieder sieht man einen wohlgeordneten Trupp nach Berlin ziehen oder eine eifrig diskutierende Menschenmenge um ei-

ner Anschlagssäule oder Straßenecke versammelt. Meist sind es Mehrheitsozialisten und Unabhängige, die sich gegenseitig ihre Meinung sagen, wobei meist der Eine den Anderen zu seiner Ueberzeugung zu bekehren sucht. Besonders lebhaft sind diese Straßendebatten, wenn sich Frauen an denselben beteiligen, und man kann oft seine helle Freude haben, mit welcher Entschiedenheit die Frauen für ihre Ansichten kämpfen. Die Männer bekommen dabei manches bittere Wort zu hören.

**Nr. 12 – Mittwoch,  
15. Januar 1919**

**Doppelwahlen ist strafbar.** Amtlich wird mitgeteilt: Jeder Wähler darf nur an einem Ort und nur einmal wählen. Wer mehrere Male, um seiner Partei zu nützen, seine Stimme vergeben würde, macht sich strafbar. § 108 des Reichsstrafge-

setzbuchs droht für das ungesetzliche Doppelwählen Gefängnisstrafe bis zu zwei Jahren und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte an.

**Nr. 13 – Donnerstag,  
16. Januar 1919**

**Massenentlassungen.** Die Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken haben in ihren Arbeitsräumen einen Anschlag angebracht, in dem gesagt wird, daß sich alle ihre Arbeiter als entlassen betrachten können und sich bis zum 25. Januar ihre Papiere abholen sollen, andernfalls würden sie ihnen zugestellt werden.

**Nr. 16 – Sonntag,  
19. Januar 1919**

**Heute ist Wahltag!** Wer nicht wählt, verrät das Vaterland. Wahlrecht bedeutet Wahlpflicht! Geht so früh wie möglich zur Wahl, da ihr sonst Gefahr lauft, wegen Andrangs nicht

mehr wählen zu können. Der Wahlvorsteher ist verpflichtet, Punkt 8 Uhr abends die Abstimmung für geschlossen zu erklären. Alsdann dürfen Stimmzettel nicht mehr angenommen werden. Der Wähler, welcher bis dahin seine Stimmzettel noch nicht dem Wahlvorsteher übergeben hat, kann, selbst wenn er lange vor 8 Uhr abends im Wahllokal anwesend war, sein Stimmrecht nicht mehr ausüben. Zur schnelleren Abfertigung empfiehlt es sich, daß der Wähler dem Wahlvorsteher die Nummer der Wählerliste ansagt, unter welcher er in der Liste verzeichnet steht. Nehmt für alle Fälle einen Ausweis mit über eure Person, worauf auch die Wohnung verzeichnet ist, damit ihr bei der Wahl keine Schwierigkeiten habt. Gebt acht, daß euch keine gefälschten Wahlzettel in die Hand gespielt werden.

**Die Transkription des Zeitungstextes wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus dem Original von 1919 übernommen. Das Original befindet sich in der Helene-Nathan-Bibliothek.**

## Geburt der Demokratie in Deutschland

Die Wahl zur Nationalversammlung – Die erste allgemeine, gleiche, freie und geheime Wahl

Die Wahlen zur Nationalversammlung am 19. Januar 1919 waren die ersten im umfassenden Sinne demokratischen, also allgemeinen, gleichen, freien und geheimen Wahlen der deutschen Geschichte. Denn erstmals durften auch mehr als 17 Millionen Frauen ihre Stimme abgeben. Sie machten davon im selben Maße Gebrauch wie die Männer – nämlich zu mehr als 82 Prozent.

Am Wahltag bildeten sich lange Schlangen vor den Wahllokalen. Manchmal mussten die Wähler mehrere Stunden

warten, bis sie an die Reihe kamen.

Aus der Wahl ging die SPD mit 165 Mandats-trägern als stärkste Fraktion hervor. Zusammen mit dem Katholischen Zentrum mit 91 Abgeordneten und der linksliberalen Deutschen Demokratischen Partei (DDP), die 75 Mandate errang, bildete sie die Weimarer Koalition. Die von Gustav Stresemann geführte rechtsliberale Deutsche Volkspartei (DVP) erhielt 19 Sitze. Die als Sammelbecken rechtskonservativer, antisemitischer und völkischer Gruppierungen

gegründete monarchistische Deutschnationale

erst Ende Dezember 1918 gegründete KPD



WARTENDE Wähler.

Foto: historisch

Volkspartei (DNVP) erhielt 44 Sitze, während die USPD auf 22 Abgeordnete kam. Die

war nicht zur Wahl angetreten, da sie parlamentarische Demokratie ablehnte.

Auch 300 Frauen hatten kandidiert, 37 wurden schließlich gewählt. Obwohl die Wählerinnen in ihrer Mehrzahl den konservativen Parteien ihre Stimme gaben, waren die meisten weiblichen Abgeordneten in der SPD und der USPD zu finden.

Das »rote Neukölln« wurde seinem Ruf gerecht. Drei Viertel der Stimmen entfielen hier auf die beiden verfeindeten Arbeiterparteien. Dabei lag die SPD mit 45 Prozent deutlich vor der USPD mit 32 Prozent. Auf die DDP entfielen 12 Prozent. mr



## Würdigung des gesellschaftlichen Engagements

Verleihung der Neuköllner Ehrennadel

Es ist die höchste Auszeichnung, die in Neukölln vom Bezirksamt und der Bezirksverordnetenversammlung verliehen wird – die Neuköllner Ehrennadel. Sie zeichnet Menschen aus, die sich besonders für den Bezirk einsetzen und sich ehrenamtlich engagieren. Seit 1984 wurden bereits 172 Bürger geehrt. Am 15. Dezember sind mit Gilles Duhem, Daniela von Hoerschelmann, Sabine Karau und Joachim Terborg vier weitere Träger hinzugekommen.

»Sie leisten wertvolle Beiträge für uns alle, für das Gemeinwohl, für den Zusammenhalt und die Solidarität in unserer Gesellschaft. Ohne ihren Einsatz wäre unsere Gesellschaft weniger menschlich, unser Bezirk weniger lebenswert«, sagte Lars Oeverdick, Vorsteher der BVV bei seiner Begrüßungsansprache.

Joachim Terborg wurde für mehr als 40 Jahre Ar-

beit bei der DLRG Neukölln geehrt. Dabei leitete er verschiedene Hochwassereinsätze und rettete 2002 mit seiner Mannschaft auf dem Wannsee während des Orkan-Tiefs

»Neuköllner Schwimmbär« entwickelt, mit dem Kinder ans Wasser gewöhnt werden.

Gilles Duhem hat den Förderverein »Gemeinschaftshaus MORUS 14

vor Ort und die Entwicklung im Rollbergkiez unterstützt.

Sabine Karau gründete mitten in der Großstadt den »naturnahen Mehr- generationengarten« an

die auf ihren 32 Parzellen Menschen mit Wurzeln aus acht verschiedenen Ländern versammelt.

»Ehrenamtliche, die mit Herzblut für die Menschen im Bezirk arbeiten, sind Vorbild für viele andere, auch für Mandats-träger«, sagte Bezirksbürgermeister Martin Hikel, der die Laudatio hielt.

»Wir stehen stellvertretend für alle, die sich im Bezirk engagieren«, sagte Gilles Duhem in seiner Dankesrede.

Neben vielen Bezirksverordneten und einigen Mitgliedern des Abgeordnetenhauses war auch Bundesfamilienministerin Franziska Giffey in den Festsaal des Britzer Schlosses gekommen, um zu gratulieren. Sie freute sich besonders über die Ehrung von Daniela von Hoerschelmann, mit der sie gemeinsam 2015 den »Schwimmbär« aus der Taufe gehoben hat, dessen Schirmherrin sie immer noch ist. mr



NEUE Ehrenbürger mit Bürgermeister und Bürgermeisterin a.D.

Foto: mr

Anita zwei Segler vor dem sicheren Tod.

Daniela von Hoerschelmann ist Schwimmtrainerin und hat den

e.V.« mitbegründet, der durch nachbarschaftliche Begegnungen und kostenlose Bildungsangebote die Integration

der Sonnenallee mit fast 500 Quadratmetern und schuf damit eine neue Begegnungsstätte mit gärtnerischem Schwerpunkt,

## BVV gibt sich eine neue Geschäftsordnung

Heftige Kritik an Broschüre für Kitas

Fortsetzung von Seite 1

Um die Arbeit der BVV zu beschleunigen, wurde in der regulären Sitzung am 5. Dezember mit großer Mehrheit eine neue Geschäftsordnung (GO) beschlossen. Danach sollen nun sämtliche Anträge, die nicht mehr in einer Sitzung beschlossen werden, automatisch in die zuständigen Ausschüsse überwiesen werden können. Dadurch soll die Anhäufung vertagter Drucksachen und eine Blockade der Konsensliste verhindert werden. Die beiden AfD-Fraktionen stimmten gegen die neue Geschäftsordnung. Stephan Piehl (AfD) lehnte die Begrenzung der Redezeit ab, da es Themen gebe, die lange diskutiert werden müssten. »Man kann sich auch kurz fassen«, meinte dazu Christopher Förs-

ter (CDU). Roland Babilon (BN-AfD) störte sich an den gegenderten Personenbezeichnungen. Das sei »radikalfeministischer Blindheit geschuldet«. Die Linke und ein FDP-Verordneter enthielten sich.

In gleich drei Anfragen ging es um die Broschüre »Ene mene muh – und raus bist du« der Amadeu-Antonio-Stiftung, eine Handreichung für Kita-Erzieher für den Umgang mit rechtsextremem Gedankengut. Gefördert wurde die Publikation vom Bundesfamilienministerium. In Teilen der Presse wird die Broschüre heftig kri-

tisiert als vermeintlicher Aufruf zur Denunziation von Eltern durch

fohlen, das Heft nicht zu nutzen. »Die einseitige Fixierung auf rechtsradikale Elternhäuser sieht das Bezirksamt kritisch«, sagte er. In Neukölln sei religiöser Extremismus ein deutlich gravierendes Problem. »Warum propagieren Sie Kindeswohlgefährdung in völkischen Familien nicht ebenso wie in Clanfamilien«, wollte Thomas Licher wissen.

»Seit Jahren wird über islamistische Beeinflussung diskutiert«, sagte Bernd Szczepanski, aber wenn es einmal um Rechts geht, gibt das so-

fort einen Aufschrei. Bezirksbürgermeister Martin Hikel nutzte

das »Wort des Bürgermeisters«, um sich von der Pressemitteilung zu distanzieren. Er wies darauf hin, dass Aussagen aus dem Kontext gerissen wurden, dass es keineswegs darum gehe, dass Erzieher anhand des Aussehens von Kindern – es geht hier um Zöpfe tragende Mädchen – erkennen würden, welche politische Einstellung die Eltern hätten. Und weil er den Eindruck hatte, dass keiner der Bezirksverordneten das Heft gelesen hatte, hatte er allen ein Exemplar besorgt. »Damit Sie sich abseits der medialen Berichterstattung ein eigenes Bild machen können.« mr

Die Broschüre ist im Internet abrufbar unter [www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/kita\\_internet\\_2018.pdf](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/kita_internet_2018.pdf)



BROSCHÜRE des Anstoßes.

Titelblatt

Kita-Kinder. Auch Falco Liecke hatte in einer Pressemitteilung emp-

## »Reflektor«

Es kann jeden treffen

Die Kunstaktion »Die Verdrängten« soll zeigen, dass es jeden treffen kann, aus der Wohnung und aus seinem Kiez zu fliegen. Die Puppen stehen für die Menschen, die mittlerweile im Kiez unsichtbar sind – weil sie verdrängt wurden. Dem Betrachter drängt sich der Vergleich mit den »Geisterrädern« auf, die an tödlich verunglückte Radfahrer erinnern.

Seit Oktober arbeiten die Künstler jedes Wochenende an der Konstruktion der Puppen, tatkräftig unterstützt von Mitgliedern des »Syndikats«. Viele Mitglieder der beiden Kollektive stellten sich auch als Modelle für die Puppenköpfe zur Verfügung.

Der »Reflektor« will die Puppen auch an andere Protestierende verleihen. So könnten »Die Verdrängten« den Berlinern bald schon wieder begegnen. Am 20. Dezember wurden sie bereits am Kurfürstendamm gesichtet.



AUF der Straße.

Foto: mr

Auf der Website »die-verdraengten.de« sind die Geschichten von insgesamt 20 Puppen nachzulesen.

mr

## Mieten in der Gropiusstadt

Umstrukturierungssatzung soll Mieter schützen

Nicht nur in Nordneukölln steigen die Mieten drastisch an, auch die Gropiusstadt wird davon nicht verschont. In der Einwohnerfragestunde der Bezirksverordnetenversammlung vom 5. Dezember ging es um die Steigerung der Mieten im Gropiushaus, die inzwischen bis zu 9,63 Euro pro Quadratmeter erreicht haben.

»Diese Fehlentwicklungen des alten sozialen Wohnungsbaus, die seinen ursprünglichen Sinn konterkarieren, erfüllen mich mit großer Sorge«, antwortete Stadtentwicklungsstadtrat Jochen Biedermann (Die Grünen). Da aber die Zuständigkeit für die Mietpreisprüfung von sozial geförderten Wohnungen bei der Investitionsbank Berlin (IBB) liege, habe das Bezirksamt keine Interventionsmöglichkeit.

Aber nicht nur das Gropiushaus ist betroffen. Laut Mietspiegel liegt die Durchschnittsmiete in der gesamten Gropiusstadt inzwischen bei

7,98 Euro pro Quadratmeter. Aber auch Mieten von über zehn Euro sind inzwischen keine Seltenheit mehr.

Das Instrument Milieuschutz greift mit seinen Möglichkeiten nicht, denn der Anbau von Balkonen, der Einbau von Aufzügen und die Vergrößerung von Badezimmern, die in Milieuschutzgebieten untersagt werden, sind keine Themen für die Gropiusstadt. Hier geht es meist um andere Maßnahmen wie Wärmedämmung. Und die müssen die Mieter mitbezahlen.

Deshalb geht das Bezirksamt Neukölln nun neue Wege und hat einen Aufstellungsbeschluss für eine sogenannte »Umstrukturierungsverordnung« beschlossen. Damit kann das Bezirksamt für das Gebiet einen Sozialplan aufstellen, mit dem sich die Baumaßnahmen von Begrenzungen der Mithöhe nach der Modernisierung abhängig machen lassen. Möglich ist beispielsweise eine

Orientierung am Haushaltseinkommen oder den Unterkunftskosten bei ALG II Bezug. Die Umstrukturierungssatzung untersagt also nicht die Baumaßnahmen, sondern begrenzt die Miete.

Mit der Veröffentlichung im Amtsblatt vom 21. Dezember trat der Beschluss in Kraft.

»Ich bin froh, dass wir den Aufstellungsbeschluss noch in diesem Jahr auf den Weg geschickt haben. Modernisierungsvorhaben können wir damit zunächst für ein Jahr zurückstellen. Die Bewohner der Gropiusstadt haben uns an ihrer Seite«, teilte Biedermann in seiner Pressemitteilung mit.

mr

Am 15. Januar soll im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt (Bat-Yam-Platz 1) eine Einwohnerversammlung stattfinden, bei der ein Gutachten vorgestellt und diskutiert werden soll, welche Möglichkeiten das Bezirksamt hat.

## Wir brauchen Personal und Konzepte

Digitalpakt vorerst auf Eis gelegt

Der Digitalpakt ist vorerst auf Eis gelegt. Nachdem der Bundestag eine Grundgesetzänderung auf den Weg gebracht hatte, haben sich die Länder im Vermittlungsausschuss am 14. Dezember entschieden gegen eine Aufweichung des Kooperationsverbots und das geplante Finanzierungskonzept des Bundes gestellt. Die Gelder zur Digitalisierung deutscher Schulen in Höhe von fünf Milliarden Euro sind gefordert, allerdings nicht auf Kosten des Föderalismus.

Während der Pakt im noch frischen Jahr neu ausgehandelt werden muss, ist es an der Zeit, einen Blick auf die zukünftigen Herausforderungen deutscher Schulen zu werfen. Maria

Funk, Lehrerin an der Rosa-Parks-Grundschule in Kreuzberg, erklärt, dass moderne Technologien schön und gut seien, aber die Anschaffung von Geräten nicht

gangs mit Medien. Wir sind dafür aber nicht zur Genüge ausgebildet. Wir Lehrer müssen fachspezifisch in den angebotenen Programmen geschult werden.«



LEHRER müssen lernen.

Foto: pr

die Lösung aller Probleme sein könne. »Tablets und Computerräume sind zu wenig. Unser Lehrauftrag beinhaltet die Vermittlung des Um-

Durch einen Digitalpakt finanzierte Maßnahmen sollen auf die Vermittlung von Kompetenz abzielen. Lehrer müssen lernen, mit

neuen Technologien zu arbeiten, pädagogische Konzepte müssen auf den digitalen Unterricht abgestimmt beziehungsweise neu erstellt werden. Vor allem Schüler brauchen Unterstützung. Zwar beherrschen Kinder schon früh die technische Handhabung von Smartphones und Computern, doch es bedarf einer pädagogischen Begleitung, die ihnen den Umgang mit persönlichen Daten und der Informationsflut des Internets beibringen kann. Bevor digitalisiert werden könne, so fordert Maria Funk, müsse Medienkompetenz gelehrt werden.

Eine weitere Herausforderung sei laut Funk die heterogene Zusammensetzung der Schüler in

Bezirken wie Kreuzberg oder Neukölln. Wo unterschiedliche Kulturen und soziale Hintergründe im Klassenzimmer aufeinandertreffen, kann es noch keine simple, kollektive Lösung für die Digitalisierung geben. Addiert ergibt sich eine klare Forderung an Schulleitungen und Politik: Mehr Fachkräfte in Schulen. IT-Personal, Spezialisten für Medienkompetenz, Vertrauenspersonen für Kinder mit Schwierigkeiten in der Schule. Digitalisierung ist wichtig für unsere Schüler, aber dazu sollten Gelder im ersten Schritt in Personal und weitsichtige Konzepte fließen und nicht in eine flächendeckende Bereitstellung von Tablets und W-Lan.

me



## Gewalt gegen Menschen

» Wir sind hier, wir sind queer, wir lassen uns nicht verjagen«

Es kann jeden und jede treffen. Die Gewalt gegen homosexuelle Menschen nimmt in Neukölln wie in ganz Berlin erschreckend zu. Mainzer Straße, Hermannplatz, Sonnenallee, an einer Bushaltestelle: Das sind die Orte, an denen zuletzt Homosexuelle und Transsexuelle aus Hass angegriffen und verletzt wurden. Die Übergriffe sind brutal: Schläge ins Gesicht,

strafbar seien. Neukölln liegt mit 18 erfassten Übergriffen auf dem erschreckenden Platz drei der Bezirke. Ein weiterer Anstieg wird befürchtet.

Die Täter sind ausschließlich Männer. Ob sie überwiegend einen rechtsradikalen oder Migrationshintergrund haben, lässt sich nicht durchgängig beweisen. Eine Studie der Universität Leipzig belegt, dass auch im Bildungs-

sowie Transsexuellen, die vorbildlich in der Anti-Gewalt-Arbeit sind. »LesMigraS« der Anti-gewalt- und Antidiskriminierungsbereich der Lesbenberatung Berlin, hat unter anderem eine umfangreiche Broschüre veröffentlicht. Nicht minder aktiv ist der Lesben- und Schwulverband LSVD Berlin, der unter anderem das Bündnis gegen Homophobie ins Leben gerufen hat. In Neukölln hat sich der traditionsreiche Club »SchwuZ« in der Rollbergstraße 26 etabliert.

Entscheidend ist jedoch der zivilgesellschaftliche Zusammenschluss gegen Gewalt und Homophobie. Nach einem erneuten Vorfall im Mai protestierten, wie schon 2015, auf einer kurzfristig organisierten Demonstration 1.000 Menschen mit Regenbogenfahnen und riefen: »Wir sind hier, wir sind queer, wir lassen uns nicht verjagen.« Der Barbesitzer Maurus Knowles hat einen »Tuntenspaziergang« vom S-Bahnhof Neukölln über die Sonnenallee zum Hermannplatz ins Leben gerufen, ein »lustiges Spaziergehen unter Freunden.« Zum »Tagesspiegel« sagte er: »Das hier ist verdammt noch mal mein Dorf, meine Heimat, das muss aufhören.« th



Zu-Boden-Werfen, Inden-Kehlkopf-treten, Messerstich in das Bein. Auch Beschimpfungen und Beleidigungen gibt es öfter.

Das Anti-Gewaltprojekt »Maneo« veröffentlicht jährlich zum 17. Mai, dem Internationalen Tag gegen Homophobie, einen Bericht über Straftaten. 2017 waren es in Berlin 324 Angriffe, 14 Prozent mit Raubüberfall. Die Polizei vermutet eine Dunkelziffer von 80 Prozent, da vieles nicht angezeigt werde, obwohl auch Beleidigungen und Beschimpfungen

bürgertum homophobe Vorurteile bestehen. In jedem Fall: »Das Problem ist die Machokultur,« schreibt »Der Tagesspiegel« treffend.

Prävention und Aufklärung durch eine früh beginnende Bildung und Aufklärung zu diesem massivem Gewaltproblem ist dringender denn je erforderlich.

Das Bundesfamilienministerium treibt dies voran und stellt Material zur Verfügung. Doch vor allem sind es bereits bestehende Vereine und Projekte der Schwulen und Lesben

**Fritz bringt Neukölln in den Bundestag**

SPD

[www.fritz-felgentreu.de](http://www.fritz-felgentreu.de)

**BEGUR** cuina catalana

Weigandufer 36, 12059 Di-Sa: 18.00 bis 23.00 Web: [www.begur.berlin](http://www.begur.berlin) Tel.: 030 68 08 26 26

**Schillers**

**Café - Kulturkneipe**  
Schillerpromenade 26  
täglich 14-24+ Uhr  
**Billard + Darts, Konzerte**  
E-Mail: [w.schwiebacher@web.de](mailto:w.schwiebacher@web.de)  
[www.facebook.com/kulturkneipe-schillers](http://www.facebook.com/kulturkneipe-schillers)

**STOPPT BIERVERSUCHE**

**Ω-Bar • Alaskabar • Café Blume •  
Café Rix • Flaschenzug • Froschkönig •  
Goldammer • Herr Lindemann •  
König Otto • Lange Nacht •  
Liesl • Linden-Garten •  
Prachtwerk • Raumfahrer •  
Sandmann • Schillingbar • Stammtisch •  
Twinpigs • Valentin Stüberl**

**WEINLADEN & WEINSEMINARE**

**DAS SCHWARZE GLAS**

**FRANZÖSISCHE WEINE**  
aus biologischem und biodynamischem Anbau

**WEINSEMINAR**  
Freitag 18.01.2019 und  
22.02.2019 jeweils um 20:00  
Kostenbeitrag je 15 Euro  
Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung  
GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

U-Bahn Leinestr.  
S-/U-Bahn Hermannstr.  
Jonasstraße 33 • 12053 Berlin Neukölln  
030 / 5471 5000

[das-schwarze-glas.de](http://das-schwarze-glas.de)

## Trinken, das Wissen schafft

Swingen, bilden und berauschen in der »Göttin der Weisheit«

»Trinke Denke Gedeihe« – so der hehre Dreisatz der neuen Eventbar in den stuckverzierten Räumen des ehemaligen Weinlokals »Galatea«, die sich wünscht, dass der Gast hier in entspannter Umgebung seinen Horizont erweitere. »Göttin der Weisheit« ist ihr nicht minder erhabener Name, doch nicht Pallas Athene oder Minerva, nein, Jana und Svenja Rühland sind hier die Geschäftsführerinnen, die aus München nach Neukölln gefunden haben.

Seit Oktober lädt ihre Bar mit dem Eulen-Logo zu Konzerten mit Jazz, Swing, Singer-Song-

writern, lateinamerikanischer Folklore und anderen internationalen Musikprojekten. Jeden Mittwoch ist Open Stage für jedermann,

-singen. Die Nichtraucherbar mit Klavier ist nicht nur deswegen für viele Kiezler bereits zum zweiten Lieblingswohzimmer geworden. Re-

Das wirklich Besondere aber sind die zweiwöchentlichen Wissens-events. Svenja Rühland hat Biologie studiert, und die Wissenschaft ist ihr Steckenpferd geblieben. Darum lädt sie Fachleute, wie etwa einen befreundeten Biologie-Doktor aus Oxford zu Vorträgen und Diskussionsrunden zu Themen wie zum Beispiel der Funktion der DNA ein. So trinkt es sich gern schlau.

Als Neankömmlinge aus Bayern loten die Schwestern derzeit noch ihr Angebot aus und suchen nach den richtigen

Drinks wie auch Snacks für ihr Lokal. Fassbierseits sind sie mit den Rollbergern im Gespräch, Lieblingsweine, auch aus der Weinhandlung »von Eisen« gegenüber, sowie einen bayerischen Whisky gibt es bereits. Sicherlich finden die jungen Damen in ihrer neuen Nachbarschaft weitere Partner für ihre gastronomischen wie geistigen Ambitionen. Glückliche Getränke, glückliche Musik und was für den Grips: Das soll hier sechs Tage die Woche für glücklich gedeihende Menschen sorgen.

hlb  
Göttin der Weisheit, Lenustraßen 5, Mo – Do 18 – 0 Uhr, Fr/Sa 18 – open end, [www.goettinderweisheit.de](http://www.goettinderweisheit.de), Facebook: goettinderweisheit



GÖTTINNEN hinter der Theke.

Foto: privat

und an jeden zweiten und vierten Montag im Monat ist »Monday Free Jam« mit DJ Seraphim zum Mitswingen und

laxt und kunstbessenen, aber unpräzise geht es hier zu. Auf dem Klo lädt ein Edding explizit zum kreativen Ausdruck ein.

## »Time Out« Bewertung - gut für Neukölln?

Über Hype und Verdrängung

»Time Out«, ein Stadt-Magazin, erschien 1968 in London zum ersten Mal. 50 Jahre später agiert das Blatt nahezu weltweit. Es will seine Leser gut recherchiert mit den neuesten und besten ortsbezogenen Informationen zu kulturellen Tipps, kulinarischen Trends, angesagten Veranstaltungen und Ausstellungen versorgen.

2018 veröffentlichte es in der Septemberausgabe eine Liste mit den »50 coolest neighbourhoods in the world«, die 50 besten Kieze der Welt. Ganz vorn auf Platz sieben dabei: Neukölln! Und über Neukölln heißt es darin: »Schaut an Graffiti und Schmutz vorbei, und ihr werdet ein Viertel erleben, das sich ständig neu erfindet.«

Zusammengestellt wurde die Liste von eigenen Autoren und Korrespondenten, aber auch die Beurteilung von 15.000 Menschen aus 32 Städten auf der ganzen Welt, flossen mit in das Ranking ein. Die »Time Out« Macher überzeugte die Unabhängigkeit, Vielseitigkeit und Vitalität unseres Szenebezirks; die Kunst- und Gastroszene. Extra erwähnt wurden das »Paulinski Palme« in Rixdorf, der türkische Wochenmarkt am Maybachufer, die »Griessmühle«, das Tempelhofer Feld, das kostenlos jedem offen steht, sowie der »Hüttenpalast«, in dem zentral im Kiez, auf einer 600 Quadratmeter großen Fabriketage, kostengünstig in vintage Caravans übernachtet werden kann.

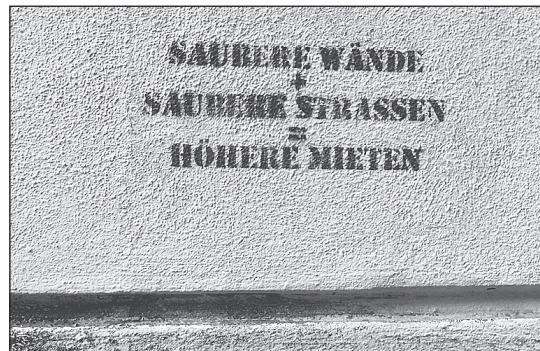
Soll oder kann sich Nord-Neukölln darüber wirklich freuen, in einem internationalen Vergleich als attraktives

Alteingesessene aus ihren angestammten und vertrauten Quartieren verdrängt werden. Und nicht jeder, außer viel-

lidieren die wirtschaftlichen Interessen dieser Branche mit den alltäglichen Bedürfnissen der Bewohner. Etwa drei Prozent der knapp zwei Millionen Wohnungen Berlins sollen bereits Ferienapartements sein, und die bringen Touristen dann in die Privatsphäre und Lebenswelten der Anwohner. Mit Touristen kann aber auch das Doppelte bis Dreifache der normalen Wohnungsmiete erzielt werden. Diesen disruptiven sozialen und ökologischen Effekt erfahren inzwischen nicht nur diejenigen, die im hippen Norden Neuköllns um die angesagtesten Hotspots herum wohnen. Auch da muss gegengesteuert werden.

rr

<http://lasurl.de/1423>



HAUSWAND im Schillerkiez.

Foto: rr

Top Reiseziel gelistet zu werden? Eine ständig wachsende Popularität beschleunigt hier im Gegenzug auch die Gentrifizierung, da dann langfristig über Mietsteigerungen immer mehr

leicht die Gastronomen, freut sich über die stetig zunehmende Zahl auch feierfreudiger Touristen. Längst ist der Tourismus auch in Berlin ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Doch zunehmend kol-

Nachtcafé - Bar - Kneipe  
**Lange**  
tägl. ab 18.00 Nacht  
Fußball - Tatort - Cocktails - Events  
Fon: 030 62721015  
Weisestr. 8 - 12049 Berlin  
buero@lange-nacht.com facebook.com/langenacht.berlin

**KOMAG**  
BERLIN BRANDENBURG  
PRINT & DESIGN · (030) 61 69 68-0 · [info@komag.de](mailto:info@komag.de)



## Kunstwerke besichtigen!

Einladung IM GRÜNEN BEREICH

Ein typischer Eckhäuserblock in Neukölln: Ein schöner Haupteingang und dann diverse Türen, von denen keiner so recht weiß, was sich dahinter verbirgt. Es könnte ein Kohlenkeller sein. Anders ist es in der Weserstraße 180. Dieahltür führt in ein Appartement mit einem einzelnen Raum, einem kleinen Flur und einer Toilette. Eine weitere Tür öffnet den Blick in einen weiteren Wohnbereich. Hier sind die zum Lager umfunktionierten Küche und zwei Ateliers zu sehen.

Amy J. Klement und Frédéric Krauke arbei-

haken sie beispielsweise die Trümmerfrau in der Hasenheide. Dieses Projekt, und das ist auch ihr zentrales Thema, ist Geduld. Als Gründerin des Anarchic Crochet »Kraft durch Häkeln« ist sie die Initiatorin von großformatigen kooperativen häkelbasierten sozialen Skulpturen im öffentlichen Raum.

Kennengelernt hat sie Frédéric Krauke beim Performance-Festival Escape 2011. Der Berliner kommt aus der Druckgrafik, kam dann über Fotografie und Kurzfilme zu Performances. Hier kombiniert er verschiedene Erfah-

gen beantworten und sie einladen, an der Kunst teilzuhaben.

Für diesen Anlass haben sie einen Raum zum IM GRÜNEN BEREICH gemacht. Mit viel Liebe und handwerklichem Geschick wurde ein neutraler Raum geschaffen, der von Künstlern in Anspruch genommen werden soll, für Performances, Bilderausstellungen oder auch zur Vorbereitung von Kunstwerken. Am 5.1.2019 laden beide ab 19 Uhr zur Eröffnung von »7 boards of skills«, ein indisziplinäres Kunst- und Performance Projekt, welches den Auftakt für weitere Aktionen im Jahr 2019 bilden wird.

Interessierte Besucher können sich die ausgestellten Werke ansehen und die agierenden Künstler im kreativen Prozess beobachten. ro IM GRÜNEN BEREICH

Weserstraße 180

Die teilnehmenden Künstler sind: Valie Djordjevic, Fotografie und Zeichnungen/

Christine Kriegerowski Tanz und Performance/ Anaïs Poulet mit Christian Lehr, Gesang/ Bianca, Percussion/ Volker Lankow, Synthesizer/ Andreas von Garnier, Synthesizer/ Bernhard Wöstheinrich, Gitarre, Bass/ Lenader Reininghaus, Dokumentarfilm/ Laura Lukitsch  
www.im-gruenen-bereich.berlin

36



**DIE DICKE LINDA**

Gutes & Gesundes im Kiez

diemarktplaner

**Regionalmarkt auf dem Kranoldplatz, samstags von 10 bis 16 Uhr**

[www.dicke-linda-markt.de](http://www.dicke-linda-markt.de)



**Die WollLust**

Lust auf Wolle, Handarbeit & Co.

MITTENWALDER STRASSE 49  
10961 BERLIN  
[WWW.WOLLUST-BERLIN.DE](http://WWW.WOLLUST-BERLIN.DE)

DIENSTAG BIS FREITAG 11 BIS 19 UHR  
SAMSTAG 11 BIS 17 UHR

Es finden regelmäßig Strickkurse und Workshops statt.



Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten

**Einzelnachhilfe zu Hause**

Qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Schularten, Klassen und Fächer, z.B. Mathe, Deutsch, Englisch, Rechnungswesen, Latein, Physik, Französisch.

Keine Anmeldegebühr und keine Fahrtkosten!  
Kostenfreies Informationsgespräch!

**Gesamtnote GUT (1,8)**

**ABACUS**  
NACHHILFEINSTITUT

(030) 81 030 765  
[berlin.abacus-nachhilfe.de](http://berlin.abacus-nachhilfe.de)



AMY und Frédéric.

Foto: pr

ten hier und stellen ihre Werke aus. Amy J. Klements Atelier ist voll mit ihren Häkelarbeiten. Die lebendige rothaarige Frau erzählt mit Begeisterung und Hingabe von ihren Häkelprojekten, die sie auch gerne im öffentlichen Raum ausübt. Inspiriert von einer Kombination aus Mythen, Mathematik, Handarbeit und ausgeführt mit Humor und Ironie, um-

rungen, um persönliche, mentale, physische und spirituelle Grenzen zu überschreiten.

Die beiden Künstler haben eines gemeinsam: Sie sind den Menschen zugewandt, möchten den Austausch unter Gleichgesinnten und den Nachbarn ermöglichen, die immer wieder neugierige Blicke in die ebenerdigen Räume werfen, ihnen gerne Fra-

NACHBARSCHAFT ERHALTEN.  
MIETHAIE AUSBREMSSEN.

**KIEZ  
STATT  
KIES.**

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

FRAKTION IN DER NEUKÖLLNER BVV




„HEILSAMES“  
NEUKÖLLN

Zu beziehen bei der Autorin Eva Willig

unter: ewil@gmx.de  
für 18,00 Euro zuzüglich Versandkosten



**Coupons** FÜR EIN  
BERLINER BERG  
IM BERGSCHLOSS

Bergschloss Tap Room  
Kopfstraße 59  
12053 Berlin  
[www.berlinerberg.de](http://www.berlinerberg.de)





**Babbo bar**  
Italianisches Restaurant

*viaggio culinario*

Donaustr. 103  
12043 Berlin  
Tel. 030.56829000  
www.babbo-bar.com  
Montag – Samstag  
18 – 24 Uhr  
Küche bis 23:00 Uhr

Copyright@Emanuele Pagni

## DAS KAPITAL

Karl-Marx-Platz 18



**Landsmann**  
Internationale  
Spirituosen & Weine

Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin  
Tel. 030-218 41 96 · E-Mail: mario.landsmann@gmx.de  
Di. – Fr. 15 – 20 Uhr, Sa. 10 – 18 Uhr



**Café Linus Kneipe**

Hertzbergstr. 32 12055 Berlin  
...der Kieztreff in Rixdorf, täglich ab 18:00 Uhr  
www.cafelinus.de

## Raum für ENTFALTUNG

bewegen - verändern - handeln

**! Bis 31.01.19 - 3 für 2 !**  
**3 Stunden buchen - 2 Stunden zahlen**

Barbara Westphal - Coaching & Training  
Anja Meyer - Physiotherapie  
Carsten König - Medizinisches Personal Training

Pintschallee 24, 12347 Berlin  
030 8323 8555  
info@bewegen-veraendern-handeln.de  
www.bewegen-veraendern-handeln.de



Dürfen ist Pflicht

Valentin Stüberl Neukölln

## Die Sache mit der Acht

Revolutionen vielleicht besser in anderen Jahren

Revolutionen in Deutschland haben die Tendenz, unvollendet zu sein, wenn sie nicht komplett scheitern und zwar in blutigem Gewehr- und Kanonenfeuer. Sie setzen allerdings dauerhafte Zeichen und verändern das Bewusstsein für eine demokratische Transformation der Gesellschaft.

Es beginnt 1848 mit der bis ins nächste Jahr anhaltenden Märzrevolution. Regionale Erhebungen quer durch den Deutschen Bund, Schwerpunkt ist Süddeutschland, münden in der Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche. Vorübergehend entgleitet dem Adel unter Führung des preußischen Königs die politische Kontrolle. Nicht weit entfernt vom Schloss in Berlin sind Menschen in der Breiten Straße mit der Schwarz-Rot-Goldenen Trikolore auf den Barrikaden.

Doch die Zersplitterung beginnt. Im Liberalismus verschafft sich das erstarkte Bürgertum Ausdruck, die Bourgeoisie übernimmt die ökonomische Macht. Entsprechend gehen die Positionen zur sozialen Frage auseinander. Das Proletariat ist auf den Plan getreten, anarchistische und sozialrevolutionäre Strömungen wirken überwiegend außerpar-

lamentarisch. Preußische und österreichische Truppen beenden die Revolution gewaltsam.

Immerhin sind demokratische, liberale und sozialistische Ideen seitdem präsent und sickern in die kommenden Verfassungen. Der Begriff einer einheitlichen freien Nation nimmt große Bedeutung ein.

Eine schwarz-rot-goldene deutsche Republik ohne Kaiser entsteht in Deutschland erst mit dem Ende des Ersten Weltkriegs. 1918 beginnt eine neue Revolution. Arbeiter- und Soldatenräte bilden sich, es gibt als Regierung den Rat

nach Lenins russischem Vorbild. Wieder endet es blutig.

Die Arbeiterparteien können die faschistische Machtergreifung 1933 nicht verhindern, die meisten Aktiven kommen in KZs und werden ermordet. Gegen das antijüdische Programmtoben am neunten November 1938 in der »Reichskristallnacht« sind sie bereits ohnmächtig. Deutschland kann sich vom Faschismus nicht aus eigener Kraft befreien.

1968 mit der »Studentenrevolte« schließlich steht für eine demokratische Wende, die ein Aufarbeiten der NS-Zeit

beinhaltet. Benno Ohnesorg wurde ein Jahr vorher erschossen, auf Rudi Dutschke wird ein Attentat verübt, das er überlebt. Ein Jahr später wird Willy Brandt Bundeskanzler einer sozialliberalen

Koalition, die »mehr Demokratie« wagt. Diese Zeit prägt bis heute das Verlangen nach sozialer gesellschaftlicher Transformation – und sie wird wieder stark von rechts angefochten.

Für KIEZ UND KNEIPE ist natürlich 1958 ein gutes Jahr. Unsere Chefredakteurin und Herausgeberin Petra Roß wurde geboren. Ohne sie gäbe es unser Magazin nicht.



MÄRZ-REVOLUTION 1948. Foto: historisch

der Volkskommissare aus MSPD und USPD, der Sattler Friedrich Ebert steht ihm vor. Führend in dieser Übergangszeit ist die Arbeiterklasse und ihre roten Fahnen. Die Bewegung ist allerdings gespalten, seit die SPD im Reichstag Kriegskredite bewilligt hat. Der Spartakusbund unter Führung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg will eine rote sozialistische Räterepublik



**BILDUNG - INTEGRATION - KULTUR**  
für das Rollbergviertel

Engagieren Sie sich für die Kinder und Jugendlichen im Rollbergkiez!

Wir suchen dringend ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren für das Netzwerk Schülerhilfe Rollberg.

Rufen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie!

☎ 030 68 08 61 10  
✉ info@morus14.de  
🌐 www.morus14.de





## Statistik für Fortgeschrittene

Tasmania und Rudow zufrieden mit der Hinrunde

Jahresrückblicke ergeben beim Fußball ja nicht allzu viel Sinn. Die Spielzeit richtet sich schließlich nicht nach dem Kalender, sondern läuft von August bis Mai. So eine streng chronologische Betrachtung müsste also die Rückrunde der vergangenen und die Hinrunde der neuen Saison umfassen – also: Ganz schöner Unsinn. Da dieser einem Fan aber durchaus ein vertrauter Begleiter ist und die beiden besten Vertreter des Neuköllner Fußballs dazu im Jahr 2018 erstaunliche Parallelen aufzuweisen haben, sollen

zwei (Tasmania, fünf Punkte hinter Herbstmeister »Sparta Lichtenberg«) und sieben (Rudow) ausgezeichnete Platzierungen. Mit der Punktausbeute aus dem ersten »Semester« 2018 (also: der Rückrunde 2017/18) würde Tasmania aber in der aktuellen Tabelle nur den 12. Platz bekleiden – und die Rudower gar nur den vorletzten.

Um das Ganze auf die Spitze zu treiben: Genau genommen war die »DJK Schwarz-Weiß Neukölln« die beste Vertretung des Bezirks im ersten Halbjahr 2018. Aufgrund der

und Rudow wieder so eine schwache Rückserie wie im ersten Halbjahr 2018 bevor, dann würden beide Vereine schnell wieder im goldenen Mittelmaß der Tabelle versacken. Besonders für die anspruchsvolleren Tasmannen wäre das diesmal aber ein Offenbarungseid. Zumindest bis Ende April will man den Rückstand auf Sparta nicht größer werden lassen – dann steht das direkte Duell in Lichtenberg auf dem Spielplan. Noch wichtiger aus lokaler Sicht aber ist natürlich das Neukölln-Derby, das am 10. März in Rudow



DIE Winterpause ist erst am 10. Februar vorbei.

Foto: Hagen Nickelé

die 12 Monate des »SV Tasmania« und des »TSV Rudow« hier nochmal kurz zusammengefasst werden. Schaut man dabei nur mal auf das zweite Halbjahr (vulgo: die Hinrunde der aktuellen Saison), kann das Urteil nur lauten: Alles prima. Okay, beide Vereine mussten früh im Pokal die Segel streichen – in der Liga aber sind Rang

schwachen Hinrunde aber reichte es insgesamt nicht für das Team aus Britz-Süd zum Klassenerhalt. Seit Sommer spielt man also eine Liga tiefer – und steht schon wieder auf einem Abstiegsplatz. Da die Schwarz-Weißen ihre Stärken aber offenbar erst in der Rückrunde haben, besteht weiterhin noch Hoffnung. Stünde umgekehrt Tasmania

stattfindet. Inoffizieller »Bezirksmeister« im Jahr 2018 wurde in jedem Fall aber Tasmania mit zwei Siegen gegen den TSV. Allerdings hatte man – das kann im Fußball eben nur in einem Jahres-, aber keinem Saisonrückblick passieren – beide Male Heimrecht. Alles Unsinn, also? Von mir aus...

Hagen Nickelé



## Der Dorfplatz schließt

Festliches zum Abschied von »Morus 14«

Es war mehr als eine Weihnachtsfeier mit köstlichem Essen. Der Saal im Gemeinschaftshaus Morusstraße 14 war voll, jung und alt kamen zusammen, um ein letztes Mal an einem schon traditionellen Mittwoch um 12.30 Uhr gemeinsam günstig und reichhaltig zu schmausen. Es kochten immer Nachbarn für Nachbarn. Die Tafel war ein kommunikativer »Marktplatz« des 1970 fertig gestellten Rollbergkieses. Diesmal war das mehrgängige Menü üppiger und professioneller denn je, es gab Pastinakensup-

und in internationalen Netzwerken reputiert. »Morus 14« wurde für sein praktisch auf jeden sozialen Brennpunkt übertragbares Konzept und seine »besonders wertvolle Arbeit« von »Phineo« für finanzielles Engagement empfohlen. Der Geschäftsführer Gilles Duhem hat im letzten Jahr die Neuköllner Ehrennadel erhalten. Er bedankte sich ganz herzlich und bescheiden bei allen, die »Morus 14« aktiv unterstützt haben, und erhielt kräftigen emotionalen Applaus.

So war die Stimmung bei der letzten Zusam-



HIKEL, Bourgett, Duhem.

Foto: th

pe, Hirschragout mit Klößen und Rotkohl und zum Dessert ein Christstollenpraliné an Glühweinmouse.

Seit 2003 stützt sich die Arbeit des Vereins »Morus 14« im Wesentlichen auf Spenden, das Engagement von 150 Freiwilligen und ABM-Kräfte. Auf Grund von Änderungen in den Richtlinien stehen für mindestens ein halbes Jahr keine geförderten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu Verfügung. Der Verein kann seine Arbeit in der bisherigen Weise nicht mehr fortsetzen. Es geht nicht allein um die Rollbergtafel. Im Mittelpunkt stehen Bildungs- und Integrationsarbeit für die Jugend sowie die Vernetzung der Bewohner und Bewohnerinnen. Ein Beispiel dafür ist das »Netzwerk Schülerhilfe Rollberg« und »Shalom Rollberg«.

Die vorzuweisenden Erfolge sind beachtlich

menkunft auf dem Marktplatz Rollbergtafel einerseits fröhlich, doch es lag auch Traurigkeit in der Atmosphäre. Einer Frau kamen die Tränen. »Gilles hat soviel für uns getan, und jetzt das Aus«.

Die politische Prominenz kam, darunter Susanna Kahlefeld in einem langen, auffälligen grün-gelben Kleid. Bürgermeister Martin Hikel wurde mit Beifall empfangen und überreichte Gilles Duhem ein Foto aller Ehrennadelträger des letzten Jahres: »Normalerweise wird das per Post zugeschickt, heute bringe ich es persönlich. Es sollte mehr Gilles Duhem geben.«

Es gibt mehrere Bewerbungen für die Folgeträgerschaft, entschieden ist noch nichts, da unter anderem im Haushaltsausschuss darüber gesprochen werden müsse, so Hikel.

th

[www.morus14.de](http://www.morus14.de)

## »Steini« Wolfgang Stein ist tot

Herz des Kiezes ohne Brimborium

»Ich habe erst einmal genug von Nachrufen!« Das sagte Wolfgang »Steini« Stein, als er im Quartiersrat Nachrufe auf die verstorbenen Mitglieder Ralf Körber und kurze Zeit später Georg Friedrich Müller

per Mail verteilte. Sie waren voller Feingefühl und nicht ohne Kritik daran, dass sich um die Verstorbenen zuvor zu wenig gekümmert wurde. Jetzt kommt dieser Nachruf auf ihn, der sehr plötzlich und unerwartet für immer von uns gegangen ist.

Ein Kind von Traurigkeit war Wolfgang Stein nicht. Er hat Marihuana geraucht, er hat Bier getrunken, doch das tun ja viele. Er genoss alles in Maßen. Na, als er ganz jung war, so steckte es mir eine Freundin, hatte er es vielleicht ein wenig übertrieben. Seine Wohnung allerdings stellte er für Parties zur Verfügung, auch wenn er nicht dabei war. Er hatte immer eine soziale Ader und ein Bedürfnis nach Kommunikation.

Wir lernten uns im Quartiersrat Schillerkiez kennen, dem er lan-

ge angehörte. Dort hat »Steini« nie ein Blatt vor den Mund genommen und das getan, wozu er gewählt wurde: Die Interessen der Anwohner und Anwohnerinnen stark zu vertreten und das Agieren des Quar-



machte sich stark gegen den Verkauf des Gemeindehauses an der Schillerpromenade, in dem derzeit die Oberstufe des evangelischen Gymnasiums residiert.

Er hinterlässt seine Frau Claudia, seinen Sohn und seine Tochter. Seine Familie hat ihm viel Kraft verliehen, die die drei Hinterbliebenen jetzt brauchen. Ihr Glaube wird ihnen dabei helfen.

Zur Trauerfeier und Urnenbeisetzung am 18. Dezember war die Kapelle voll. Es kamen Menschen, die Wolfgang alle kannten, sich untereinander aber vielfach nicht, zu Tränen gerührt. Bis zum Schluss wurde die Zusammenkunft durch Querflötenspiel begleitet.

Auf KIEZ UND KNEIPE war er übrigens nicht gut zu sprechen. »Da annonciieren die Gentrifizierer.« Das sagte er mir schmunzelnd, als ich gerade frisch gedruckte Exemplare im »Daffke« ablieferte. Wie immer lachten wir gemeinsam.

th



### Senior\*innen leben in Würde mit viel Freude

Wir bieten vorrangig kostenlos:

- Beratung in allen Seniorenbelangen
- praktische Hilfe im Alltag (Begleitung zu Arzt, Amt oder Einkauf)
- haushaltsnahe Dienstleistungen
- gemeinsamer Mittagstisch, Frauenfrühstück, Samstagsfrühstück für Alle, Seniorengymnastik, Spielenachmittage
- Ausflüge und Feste an unseren **drei Standorten in Neukölln**

Wir können mit den Krankenkassen abrechnen (nach §45b SGB XI).

Bitte informieren Sie sich in unserem Büro

**MoRo Seniorenwohnanlagen e.V.**, Rollbergstr. 22, 12053 Berlin

Fon: 46998480 Mail: [info@moroseniorenwohnanlagen.de](mailto:info@moroseniorenwohnanlagen.de)



## Einfühlsamer Käse, der anficht

Harmonisch dezente Ziege

In unserer Lieblingskäse(rei)he geht es wieder einmal in die schöne Schweiz, diesmal zu Willi Schmid nach Lichtensteig. Der kernige Fünfziger ist auf dem väterlichen Hof im Herzen vom Toggenburg aufgewachsen und kennt seine Heimat samt ihrer fruchtbarsten Böden, Alp- und Feldflecken für Gräser und Blumen, Klee, Kräuter und was die Milch noch besonders aromatisch macht, wie seine Westentasche.

Wissen um die Naturkreisläufe, Sorgfalt, Fleiß und viel Emotion schon über zwei Dutzend Käseideen, viele davon weltweit mehrfach prämiert und von Sterneköchen geschätzt, realisierte. Gut 3.000 Laibe lagern in seinem Keller.

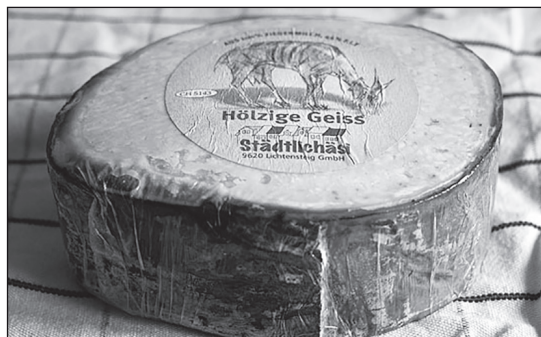
Seine Bauern liefern ihm melkfrische Milch von gut lebenden, rein naturgefütterten Büffel-Jersey- und Braunviehkühen sowie Schaf- und Ziegenmilch. »Ziegenmilch ist schwierig zu

mige Ziegenweiskäse »Hölzig Geiss« mit seinem vollen und doch harmonisch-dezenten Aroma. Der Käse wird in frische Fichtenrinde eingebunden und reift darin, was ihm ein spezielles Harzaroma verleiht. Die Laibe mit zwölf Zentimetern Durchmesser lagern fünf Wochen auf Holzbrettern.

Zu Willis ganzheitlichem Ansatz gehört, dass es im Winter, wenn die Ziegen nicht gemolken werden, auch keinen frischen Ziegenkäse gibt. Und wenn im Frühling die Gitzi geboren werden, gibt es eben weniger Milch für die Käseproduktion, weil ja das junge Tier sie für ein gesundes Wachstum trinken soll.

Einfühlungsvermögen für die Arbeit mit Rohmilch und all ihren Enzymen ist für Willi Ehrensache. Melkwarm muss das »weiße Gold« bei ihm in den »Milchkessi«, das ist sein kompromissloser Anspruch. Von der Freude, perfekte Aromen und Texturen wie die des »Hölzig Geiss« zu entwickeln, können sich Käseliebhaber zum Beispiel bei »Peppikase« überzeugen und mitreißen lassen.

hlb  
Peppikase, Weichselstr. 65  
www.peppikaese.de



GEISS is geil.

Foto: pr

All die Blätter und Kräuter, die die nachbarschaftlichen Kühe wie auch die jungen Gitzi, also Ziegen, fressen, hat er auch selbst gekostet; diese Aromen-Erfahrung und Sensorik kam ihm schon in seiner Käselehre zugute. Seit 2006 führt er seine eigene Käserei, die »Städtlichäs«, wo er mit perfekten Rohprodukten, bäuerlichem

verarbeiten, weil sie eine andere Struktur hat als Kuhmilch. Ihre Fett- und Eiweissteile sind kleiner, das macht die Arbeit aber auch interessanter. Es ist spannend, was man aus dem an sich faden Saft für einen Käse machen kann, wenn man es richtig angeht«, sagt Willi. Ein Ergebnis solch engagierter Handarbeit ist der fein-cre-

## Das Fundstück

von Josephine Raab



»ICH HAB  
HALSMAU«

Elisabeth hatte Halschmerzen  
10. Dezember 2018

## EIN NEUKÖLLN FÜR ALLE



Unsere Sprechstunde findet jeden  
3. Donnerstag im Monat von  
16:30 - 18:00 Uhr mit Vertreter\*innen  
der BVV-Fraktion statt. Kommen  
Sie vorbei, schreiben Sie uns oder  
rufen Sie an. Wir freuen uns auf  
Ihre Nachricht oder Ihren Besuch!  
Hermannstraße 208, 12049 Berlin  
fraktion@spd-neukoelln.de  
030 902392 498  
spd-neukoelln.de/bvv-fraktion

## ANNA MUNI

NATURKOSMETIK  
MASSAGEN  
GANZHEITLICHE  
BEHANDLUNGEN



MARECHSTRASSE 16  
12055 BERLIN  
0176/321 61 786  
WWW.ANNAMUNI.COM

WELEDA  
GESICHTSBEHANDLUNGEN  
BEREITS AB 55,00 €  
GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTICH



## JULIANE RUPP

DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin  
Tel.: 030/62900380  
Fax: 030/62900382  
jrupp@julianerupp.com

Existenzgründerberatung/Coaching  
Steuerberatung



Wir wünschen allen Lesern der KUK-Neukölln  
ein gutes Jahr 2019 und danken  
unseren Kunden für die gehaltene Treue!

Mahlower Str. 5 - 12049 Berlin - Tel.: 030-62981623 -  
info@raum5-neukoelln.de - http://www.raum5-neukoelln.de

### Termine der Bundes-, Landes- und Bezirks-politiker: Fritz Felgentreu

9. Januar – 11:00-15:00  
21. Januar – 16:00-19:00

#### Bürgersprechstunde

Sie haben Fragen und Anliegen oder möchten in Ruhe über ein politisches Thema diskutieren? Im Bürgerbüro gibt es Zeit für ein persönliches Gespräch. Anmeldung: Tel.: 030 - 568 211 11, E-Mail: fritz.felgentreu@bundestag.de  
SPD-Wahlkreisbüro, Lipschitzallee 70

#### Grüne Fraktion in der BVV

Montags 13:00 – 16:00

Dienstags 9:00 – 12:00

Donnerstags 13:00 –

15:30

#### Bürger\*innensprechstunde

Zur besseren Planung wird um Anmeldung gebeten. E-Mail: Gruene@bezirksamt-neukoelln.de

Tel.: (030) 90239-2773

Fraktionsraum Grüne BVV-Fraktion, Zimmer A308

Bündnis 90/Die Grünen

Dienstags 16:00 – 18:00

Donnerstags 16:00 –

18:00

#### Bürger\*innensprechstunde

Zur besseren Planung wird um Anmeldung gebeten. E-Mail: info@gruene-neukoelln.de

Tel.: (030) 671 208 12

Grüne Geschäftsstelle

Berthelsdorfer Str. 9

SPD Fraktion in der BVV  
jeder 3. Donnerstag im Monat

#### Bürgersprechstunde

Mit Vertretern der BVV

Kommen Sie vorbei,

schreiben Sie uns oder

rufen Sie an.

Tel. 030 902392498,

E-Mail: fraktion@spd-neukoelln.de

SPD-Büro, Hermannstr. 208

#### Offene Mieterberatung

Die offene Mieterberatung gibt als Erstberatung konkrete Hilfestellungen, insbesondere auch dafür, ob eine anwaltliche Vertretung ratsam ist.

Donnerstags 10:00 –

13:00

Waschhaus Café

Eugen-Bolz-Kehre 12

Donnerstags 15:00 –

18:00

Bürgerhilfe, Lipschitzallee 70 (im Ärztehaus)

Mittwochs 15:00 – 17:00

im 14-tägigen Wechsel  
gerade Wochen: Nachbar-

schaftstreff Sonnenblick  
Dieselstr. 3 / ungerade  
Wochen: Familienforum  
High-Deck (EG Schule an  
der Kölnischen Heide),  
Hänselstr. 6

#### Albert-Schweitzer-Gymnasium

23. Januar – 16:00-19:00

#### Tag der offenen Tür

Wir laden alle interessierten Grund- und Oberschüler\*innen mit ihren Eltern ein, um uns und unsere Schule mit vielfältigen Angeboten, spannenden Aktivitäten sowie einem Programm und Begegnungen rund um alle Fachbereiche kennenzulernen.  
Albert-Schweitzer-Gymnasium, Karl-Marx-Str. 14

#### Café Plume

Jeden Donnerstag –

20:30

#### Deutsch-Französischer Stammtisch

Für alle, die ihr Französisch auffrischen möchten und einen Tandempartner zum Sprechen suchen.  
Café Plume, Warthestr. 60

#### Frauen\*NachtCafé

Jeden 2. und 4. Samstag

18:00 – 19:30

#### Yoga für Frauen\*

Gemeinsames Yoga mit Meditation (auch für Anfänger\*innen). Alle Angebote sind offen für Frauen\*, Trans\*, Inter\*, kostenfrei und ohne Voranmeldung, WC nicht barrierefrei.  
Frauen\*NachtCafé, Mareschstr. 14

#### Froschkönig

Jeden Mittwoch – 21:00

#### Stummfilme mit Piano-begleitung

Mit Filmveranstaltungen laden wir zu Zeitreisen ein, die eine ferne Epoche aus dem Schattendasein rufen. Die Stummfilme werden durch erfahrene Pianisten live begleitet.  
Froschkönig, Weisestr. 17

#### Galerie im Körnerpark

18. Januar – 18:00

#### Are You Satisfied? Aktuelle Kunst und Revolution

#### Vernissage

Die Ausstellung widmet sich den Bedingungen und Mechanismen revolutionären Handelns und seiner Folgen aus einer aktuellen Perspektive. Die Künstler befassen sich mit den Po-



Soldaten als Babysitter. Sonnenallee 107, Polizeidirektion. 1918/2018  
Foto: mr

#### Galerie Olga Benario bis Februar 2019

#### Unruhe – Aufruhr – Revolution: November 1918

#### Fotomontagen von Gerhard Schumm

Gerhard Schumm hat in diesem Projekt Fotos aus der Zeit der Novemberrevolution, die er im Internet gefunden hat, an die Orte gebracht, an denen sie damals aufgenommen wurden. Indem er die Fotos so hält, dass sie genau deckungsgleich sind mit dem heutigen Ort, stellt er die Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart her. So kann der Betrachter eine Vorstellung davon gewinnen, wie die Situation vor hundert Jahren war. Die Fotos stammen von den Brennpunkten der Revolution: Das Schloss, wo sich die Marinesoldaten verschanzten, das hart umkämpfte Zeitungsviertel zwischen der Koch- und der Leipziger Straße, aber auch das Neuköllner Polizeipräsidium.

»Das Vergangene liegt zwar hinter uns. Es mag verschlossen wirken. Aber abgeschlossen ist es noch nicht.« So beschreibt Gerhard Schumm die Arbeit an dieser Ausstellung.

Galerie Olga Benario, Richardstr. 104

tenzialen des Aufbruchs, den Grenzen der Partizipation, mit Spuren und Mechanismen von Repressionen in den Demokratien und den modernen Konsum- und Objektgesellschaften.  
Galerie im Körnerpark  
Schierker Str. 8

#### Galerie im Saalbau

bis 27. Januar

#### Das gekaute Objekt

In der Ausstellung versammeln sich Objekte, Collagen, Tapisserien und Malereien von großer organischer Haptik und vielfältigster Materie. Zusammen bilden sie ein Universum, dessen Spektrum von der kleinsten inneren Zelle bis zum größten äußeren Kosmos reicht.

1. Februar – 19:00

#### Neuköllner Kunstpreis 2019

Preisverleihung im

Heimathafen Neukölln

2. Februar – 24. März

#### Gruppenausstellung der Preisträger

Acht Neuköllner Künstler wurden von einer siebenköpfigen Fachjury für

den Kunstpreis nominiert. Ihre Arbeiten werden mit einer Gruppenausstellung gewürdigt.

Galerie im Saalbau

Karl-Marx-Str. 141

#### Gemeinschaftshaus Gropiusstadt – Foyer

10. Januar – 18:00

#### Buckower Malgruppe:

35 Jahre Kreativität mit

Pinsel und Spachtel

#### Vernissage

In ihren individuellen Techniken zeigen die Künstler die Kraft ihres ausdrucksvollen Könnens und die Farbenfreude bildnerischen Gestaltens. Abstrakte Werke stehen neben naiver Malerei, Textur- und Ornamentarbeiten kontrastieren farbenfrohe Gouache-Zeichnungen.  
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Bat-Yam-Platz 1

#### Gutshof Britz

Schloß Britz

bis 17. Februar

Ötzi – Der Mann aus

dem Eis

Eine Ausstellung in Kooperation mit dem

Neanderthal Museum und GEO über die Geschichte der legendären Gletscherleiche.

#### Schloß Britz – Festsaal

26. Januar – 19:00

#### Das romantische Cello

Musik für Violoncello und Klavier. Mit Werken von Carl Maria von Weber, Robert Schumann, Antonín Dvořák, Edvard Grieg, Frédéric Chopin, Max Bruch u.a.

2. Februar – 19:00

#### Gassenhauer und Romantik

Kammermusikabend mit Sonaten und Trios. Mit Werken von Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms.

Eintritt: jeweils 15 / 10 €

#### Kulturstaal

12. Januar – 19:00

#### Hommage an Holger

Münzer – Fantasie von

#### Übermorgen

Duo Klarton und Gäste  
Mit Werken des Sängers, Komponisten, Multiinstrumentalisten, Schauspielers und Rhetorikers Holger Münzer.

19. Januar – 19:00

#### Trio Mosaik

#### Meisterwerke des Klaviertrios

Berühmtes und Unbekanntes. Mit Werken von Beethovens Erzherzogtrio und Weinbergs Klaviertrio Op. 24.

Eintritt: jeweils 15 / 10 €

25. / 26. Januar – 19:00

27. Januar – 11:00

#### Jazzfest Neukölln 2019

Die Berliner Jazzszene zu Gast auf Schloss Britz. Über 100 Musiker in mehr als 20 Ensembles.

Eintritt: Freitag und Samstag: 12 / 8 €,

Sonntag 8 / 5 €

29. Januar – 20:30

#### The Beatles go Philharmonic

Das erfolgreiche Beatles Musical »all you need is love!«, philharmonisch begleitet vom Orchester der Musikschule unter der Leitung von Stefan R. Kelber.

Eintritt 12 / 7 €

#### Museum Neukölln

17. Januar – 19:00

#### »Die Blaue Blume - Eine

keramische Installation

von Martina M. Thies«

#### Vernissage

Die Vielfalt des Porzellans hat die Künstlerin Martina M. Thies zu ihren selbstgedrehten, verformten,



applizierten und bemalten Porzellanarbeiten inspiriert. Ihre Kunstwerke treten in einen Dialog mit historischen Objekten aus der Keramik-Sammlung des Museums Neukölln und persönlichen Erinnerungen von Neuköllnern.  
*Gutshof Britz, Alt-Britz 81*

#### Heimathafen – Studio

**11. Januar – 19:30**

#### Nicht von hier irgendwo Die ersten Jahre nach der Shoah.

Ein Recherchestück über die ersten Jahre nach der Shoah, als sich viele der jüdischen Überlebenden ausgerechnet in Deutschland – zumeist in der amerikanischen Besatzungszone – wiederfanden. Johannes Wenzel und Matthias Naumann liefern ein vielgestaltiges Mosaik von der Existenz der zufällig in Deutschland Gestrandeten. Eintritt: 14 / 8 €

weitere Termine: 12. Januar, 1. / 2. Februar – 19:30

#### Heimathafen – Saal

**20. Januar – 18:00**

#### Die Rixdorfer Perlen

#### Keine Angst vor Niemand!

Back im Feuchten Eck: Die Neuköllner Urgesteine Marianne Koschlewski, Jule und Miezecken stellen sich in ihrer Jubiläums-Show ohne großes Gefackel sämtlichen Problemen der Welt. Und die Perlen werden Neukölln, wie immer, vor dem Untergang bewahren! Tickets: 25 / 16 €

*Heimathafen Neukölln  
Karl-Marx-Str. 141,*

#### Helene Nathan Bibliothek

**17. Januar – 18:00**

#### Lesung: Jutta Rosenkranz: »100 Jahre Frauenwahlrecht«

Jutta Rosenkranz liest aus ihrem Buch mit Schriftstellerinnenporträts »Zeile für Zeile mein Paradies« und stellt Leben und Wirken emanzipierter Autorinnen vor, die kompromisslos ihren Weg als Künstlerin gingen und gegen gesellschaftliche Konventionen aufbegehrten.

**18. Januar – 18:00**

#### »Lob der Revolution. Die Geburt der deutschen Demokratie«

Buchpräsentation und Diskussion mit den Autoren Lars-Broder Keil und Sven-Felix Kellerhoff. Die

Autoren gehen der Frage nach, ob die Novemberrevolution ein »unvollständiger« oder »gescheiterter« Umsturz war und setzen sich mit ihren Errungenschaften auseinander.

#### 18. Januar – 15. April Revolution! Neukölln 1918/19

Ausstellung des Mobilen Museums Neukölln, die die Ereignisse in Neukölln vom 9. November 1918 bis zum 18. März 1919 chronologisch nachzeichnet.

*Helene-Nathan-Bibliothek,  
Neukölln Arcaden, Karl-Marx-Str. 66*

#### Ideal Hochhaus

**13. Januar – 11:00**

#### 19. Treppenlauf des TuS Neukölln 1865 e.V.

Die SPD BVV-Fraktion Neukölln richtet gemeinsam mit der Baugenossenschaft IDEAL und dem Turn- und Sportverein Neukölln (TuS) e.V. den traditionellen 19. Tower-Run aus. Im höchsten Wohnhaus Berlins in der Fritz-Erler-Allee 120 in der Gropiusstadt können ambitionierte Läuferinnen und Läufer auf 465 Treppentufen bis zur 29. Etage ihre Fitness unter Beweis stellen. Anmeldungen sind bis zum 9. Januar unter [www.ziel-zeit.de](http://www.ziel-zeit.de) möglich. *Hochhaus der Baugenossenschaft Ideal e.G., Fritz-Erler-Allee 120, Lipschitzallee*

#### Nachbarschaftsheim

**30. Januar – 18:00-20:00**

#### Wohnisch Neukölln

Treffpunkt und Diskussionsforum für gemeinschaftliche Wohnformen. *Nachbarschaftsheim Schierker Str. 53*

#### Nachbarschaftstreff

#### Schillerkiez

**Montags 10:00 – 14:00**

#### Omas Küche

Ältere Menschen kochen für den Kiez. Wir kochen in allen Sprachen. Teilnahme: kostenlos *Nachbarschaftstreff Schillerkiez, Mahlower Str. 27*

#### Neuköllner Oper – Studio Ocaña, Königin der Ramblas

Der katalanische Autor und Regisseur Marc Rosich und sein Team entführen für einen Abend in die Welt und

Zeit eines Rebellen, der zu den großen Pionieren einer selbstbestimmten, queeren Bewegung in Europa zählt. Karten: 21 / 17 €

Termine: 9. – 25. Januar

*Neuköllner Oper  
Karl-Marx-Str. 131*

#### ORI

**17. Januar – 20:00**

#### Phoenix Trio

Lina Andonovska (Flöte), Alexina Hawkins (Bratsche) und Harold Gretton (Gitarre) sind mit einigen der renommiertesten Ensembles der Welt aufgetreten, darunter dem Australian Chamber Orchestra, der Kammerakademie Potsdam und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Als Trio stellen sie Kammermusik-Meisterwerke zusammen mit neuen Kompositionen für diese einzigartige Besetzung neu zusammen. Eintritt: 5 €

*ORI, Friedelstr. 8,*

#### Peppi Guggenheim

**11. Januar – 21:00**

#### Church of Jupiter

Die fünf Musiker haben unter dem Namen »Disciples« bei den 41. Leipziger Jazztagen ein Coltrane-Programm gespielt und machen jetzt mit eigenen Kompositionen weiter, wobei sie weiterhin an die Avantgarde der 60er anknüpfen.

**18. Januar – 21:00**

#### Montage

Eigene Arrangements lassen bekannte, wie auch weniger bekannte Stücke in neuem Licht erstrahlen, ohne jedoch den gewissen »Monk-Moment«, der jeder seiner Kompositionen innewohnt, vermissen zu lassen.

**19. Januar – 21:00**

#### Sven Ziebarth and the

#### Superrocket 3000

Sven Ziebarth studierte Jazz Saxophon an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

**25. Januar – 21:00**

#### Freedream

Auf Kompositionen aller beteiligten Musiker basierend, nutzt das deutsch-isländische Trio die Kraft der Improvisation zum Streben einer neuen Form.

**26. Januar – 21:00**

#### Andreas Wirth Trio

In Berlin gründete er 2009

das »Andreas Wirth Trio«. Unter dem Titel »Von A bis W« veröffentlichte er im Frühjahr 2011 sein erstes Album bei Hawkhill Records.

*Peppi Guggenheim  
Weichselstr. 7*

#### Raum für Entfaltung

**Ab 9. Januar – Mittwochs – 18:30 bis 20:30**

#### Lächelnd das Leben genießen. Wie Sie einfach zu mehr Lebensfreude finden

Es gibt sie: Die Menschen, die immer mit einem Lächeln durchs Leben gehen, für die das Glas immer halb voll ist. Wie Sie Ihre Aufmerksamkeit mehr auf die positiven Dinge des Lebens richten statt sich auf die Ärgernisse des Alltags zu konzentrieren – das erfahren Sie in diesem Kurs. Inhalte des Kurses: Bestandsaufnahme: Wie rund läuft Ihr Lebensrad? Resilienz und Salutogenese, die inneren Antreiber, beschränkende Glaubenssätze finden und ändern. Kosten: 290,- €

Kontakt und Informationen: Tel.: 030 600 82 650, 0175 594 59 02, E-Mail: [barbara@westphal-coaching.de](mailto:barbara@westphal-coaching.de)  
*Raum für Entfaltung  
Pintschallee 24,*

#### Stadtführungen

#### Neuköllner Zeitreisen

**27. Januar – 15:30**

#### Kath. Kirche St. Clara

Orgelmusik, Kaffee und Kuchen, Blicke hinter verschlossene Türen und Geschichte(n) warten auf Sie. Gastgeber: Pfr. Martin Kalinowski.

*Treffpunkt: Kircheingang der St. Clara, Briesestr. 15*

#### Herr Steinle

**12. Januar – 14:00**

#### Schillerkiez und

#### Rollbergviertel

Es geht um die Entstehungsgeschichte beider Kieze und darum, was der Schauspieler Horst Buchholz mit dem Schillerkiez und der Hauptmann von Köpenick mit dem Rollbergviertel zu tun hatte.

*Treffpunkt: Cafe+Frühstück,  
Hermannstraße 221*

**19. Januar – 14:00**

#### Entdeckungen im Reuterkiez

Diese Führung erinnert an den Namensgeber Fritz Reuter, den Rock'n'Roller Jacky Spelter, sowie an den früheren Kid's Garden.

*Treffpunkt: Cafe Klötze und Schinken, Bürknerstr. 12*

**26. Januar – 14:00**

#### Körnerkiez und Körnerpark

Bei der Führung geht es um die Entstehung des Kiezes und um Reinhold Kiehl, den Rixdorfer Stadtbaurat und Architekten zahlreicher öffentlicher Gebäude. Außerdem gibt es Informationen zum Ilsenhof und einigen seiner Bewohner und zu Franz Körner, dem Namensgeber des Körnerparks.

*Treffpunkt: leuchstoff-Kaffeebar, Siegfriedstr. 19*

**2. Februar – 14:00**

#### Damals und Heute am

#### Richardplatz

Die Geschichte der Böhmen in Neukölln und Interessantes über die Umbenennung von Rixdorf in Neukölln sowie über die Schmiede, die Bethlehemskirche und weitere Gebäude am Richardplatz. Treffpunkt: Dorfkirche am Richardplatz

Karten: jeweils 10 / 7 €

**Jeden Mittwoch – 13:00**

#### Rathausurmführung

Karten: 5 €

*Treffpunkt: Neukölln Info Center (im Rathaus)*

#### Tempelhofer Feld

#### Haus 104

**jeden Freitag – ab 15:00**

#### Offenes Haus

für Anregungen, Ideen Wünsche.

*Tempelhofer Feld, Haus 104*

**Jeder 1. Montag im Monat – 17:00**

#### Feldkoordination

Öffentliches Treffen der Feldkoordinatoren. Gäste mit ihren Ideen sind willkommen.

*Zollgarage*

*Columbiadamm 10*

**Nächste Ausgabe: 1.2.2019**

**Schluss für Terminabgabe: 23.1.2019**

**Bitte ausschließlich folgende Adresse**

**nutzen: Termine@kuk-nk.de**



Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.

**Apotheke**  
am Herrfurthplatz

Inhaberin Susanne Lorra e.K.  
Herrfurthstraße 9  
12049 Berlin  
Tel. 030.621 58 79

[www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog](http://www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog)

„BIER SIND FÜR EUCH DA  
– AUCH IM NEUEN JA!“

AB 18.00 - WEIßSTRASSE 17  
FROSCHKÖNIG-BERLIN.DE



**Stammtisch**  
Urig und hipp

geöffnet ab 16 Uhr  
Montags geschlossen  
Weserstraße 159/160  
030 68081675



**WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH**

Mit uns blicken Sie  
in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südsterne, Hasenheide 63  
Infotelefon 030 - 226 260

**BERLINER MIETERVEREIN**  
[www.berliner-mieterverein.de](http://www.berliner-mieterverein.de)

Eine kleine Liebeserklärung  
an Neukölln  
Kohlezeichnungen auf Bütteln  
von Silvana Czech  
Originaldrucke Postkarten Kalender  
<http://kleine-liebeserklärung-neukoelln.npage.de>  
0174/1841860  
[silvanaczech@web.de](mailto:silvanaczech@web.de)



**Käselager**  
Infos: 0176 - 50 30 76 56



E-Mail: [kaese@peppikaese.de](mailto:kaese@peppikaese.de)

Di 14:00 - 20:00  
Mi - Fr 10:00 - 20:00  
Sa 10:00 - 18:00  
WEICHELSTRASSE 65  
12043 NEUKÖLLN  
[WWW.PEPPIKAESE.DE](http://WWW.PEPPIKAESE.DE)  
WOCHENMÄRKTE: SCHILLERMARKT + SÜDSTERN + DICKE LINDA  
SAMSTAGS 10:00 - 16:00 UHR

## Petras Tagebuch

### Weihnachtliches Geschick

Wie jedes Jahr war der Dezember ein Monat, der mit Missgeschicken gespickt war. Die Anzahl der Missgeschicke verdichtete sich in beängstigender Weise mit der Nähe zum 24. Dezember. Am Interessantesten waren tatsächlich die letzten drei Tage vor Weihnachten.

Am Sonnabend morgen ging es los. Gerade erreichte ich noch um kurz nach sechs mein Flugzeug von Stuttgart nach Berlin. Ich war die letzte, die den Flieger bestieg. Das hing damit zusammen, dass die Sicherheitskontrollen ewig dauerten. In Berlin angekommen, stellte ich fest, dass ich es mit der BVG nicht pünktlich zur Arbeit schaffen würde. Also nahm ich ein Taxi, das mich mal eben 40 Euro kostete.

Auf dem Kranoldplatz angekommen, hatte ich den Plan, mich auf dem Wall-Klo umzuziehen um für den Markttag warm genug gekleidet zu sein. Das Klo schluckte das

Geld und ließ die Tür verschlossen. Dank der lieben Kollegen auf dem Markt konnte ich mich jedoch in einem Wagen umziehen.

Am Sonntag dann war es ruhig. Als ich am Abend nach Hause kam und zu Bett gehen wollte, hörte



ich ein Geräusch in der Wohnung, das ich noch nicht kannte. Ich lief durch die Zimmer auf der Suche nach der Ursache und wurde fündig: Die Kleiderstange in meiner Kammer, deren Verankerung abgebrochen war, hing auf halb sieben.

Ich weiß, dass die Reparatur ein größeres Projekt wird, das ich ins nächste Jahr verschoben habe.

Als ich am 24. nach der Arbeit mein restliches Programm abarbeitete, gehörte auch ein Besuch auf dem Friedhof dazu. Dort musste das Lichtlein erneuert werden. Es kam, wie es kommen musste. Das Feuerzeug war leer. Passanten waren nicht unterwegs, was kein Wunder war, denn es war schon fast dunkel. Also bin ich nach Hause gefahren, füllte das Feuerzeug auf und fuhr nochmals zum Friedhof. Nun brannte das Kerzlein.

Am Abend war ich eingeladen. Es war schön und sehr unaufgeregt. Außerdem war die Wohnung schön warm. Als ich satt und aufgewärmt war, schlief ich mit meiner Zigarette in der Hand am Tisch ein. Es passierte nichts, ich war ja nicht allein.

Im nächsten Jahr möchte ich das alles bitte nicht mehr.

## Basteln mit Rolf

### Herr mit Nuss und Hund

Die Figurengruppe Herr und Hund entstand aus Erdnussschalen. Dafür brauchen wir zwei ungeknackte Erdnüsse, Draht, einen Seitenschneider, eine Zange, einen Bohrer oder eine Ahle, ein Messer, eine Schere, eine Klebepistole, ein Stück Schnur, einen schwarzen Filzstift und, wie immer, Lust zum Pfriemeln!

Erdnüsse haben eine »Mittelnacht«, an der, mit vorsichtigem Druck darauf, die Schale sich sauber in zwei Hälften teilen lässt. Oft sind sie da auch schon etwas offen. Wer sich das nicht zutraut, kann mit dem Messer dort vorsichtig einstechen und die Schale damit öffnen. Den Inhalt legen wir erst einmal beiseite.

Bevor wir weitermachen, werden die Schalen zusammengefügt und auf Passgenauigkeit geprüft. Ist dabei keine Naht mehr sichtbar, geht

Löcher in die Schalen gebohrt, durch die die Gliedmaßen gesteckt und innen mit Heißkleber fixiert werden. Anschließend werden die Hälften mit Heißkleber ganz gefüllt und zusammengesetzt. Mit dem Filzstift bekommen die Figuren Gesichter.

Damit wären wir eigentlich schon fertig. Für meine Gruppe bekam der Hund aus einer Schnur eine Leine und Herrchen ein Smartphone. Dafür habe ich extra etwas



es weiter, sonst neue Nüsse öffnen. Aus dem Draht werden sowohl die Gliedmaßen des Hundes als auch die des Herrchens gebogen, beziehungsweise gedreht. Mit einem feinen Bohrer werden vorsichtig

Kleber auf Papier gedrückt, mit angefeuchtetem Finger plattgedrückt und das nach Erkalten mit einer Schere in Form gebracht. Ist alles fertig, gibt's die Nüsse zur Belohnung.



**KIEZ UND KNEIPE****Neukölln**

erscheint monatlich mit  
ca. 3.400 Exemplaren.  
Redaktionelle Beiträge,  
Fotos und Zeichnungen  
werden nicht vergütet.

**Herausgeberin / Chefredaktion:** Petra Roß (ro)**Chef vom Dienst:**

Felix Hungerbühler(fh)

**Redaktionelle Mitarbeit:**

Olga Jablonski (oj), Mari-  
anne Rempe (mr), Paul  
Schwingschlägl (pschl),  
Jörg Hackelbörger (hlb),  
Beate Storni(bs), Josephine  
Raab(jr), Rolf Reicht (rr),  
Harald Schauenburg (hs),  
Matthias Ehrhardt (me)  
Thomas Hinrichsen (th)

**Bankverbindung:**

IBAN: DE04600100700  
550803702  
BIC: PBNKDEFF600  
Postbank Stuttgart  
UST-IDNR: 14/4976141

**Anzeigenschluss für  
die Februarausgabe:**

23.01.2019  
Erscheinungsdatum:  
01.02.2019

**Adresse / Anzeigen:**

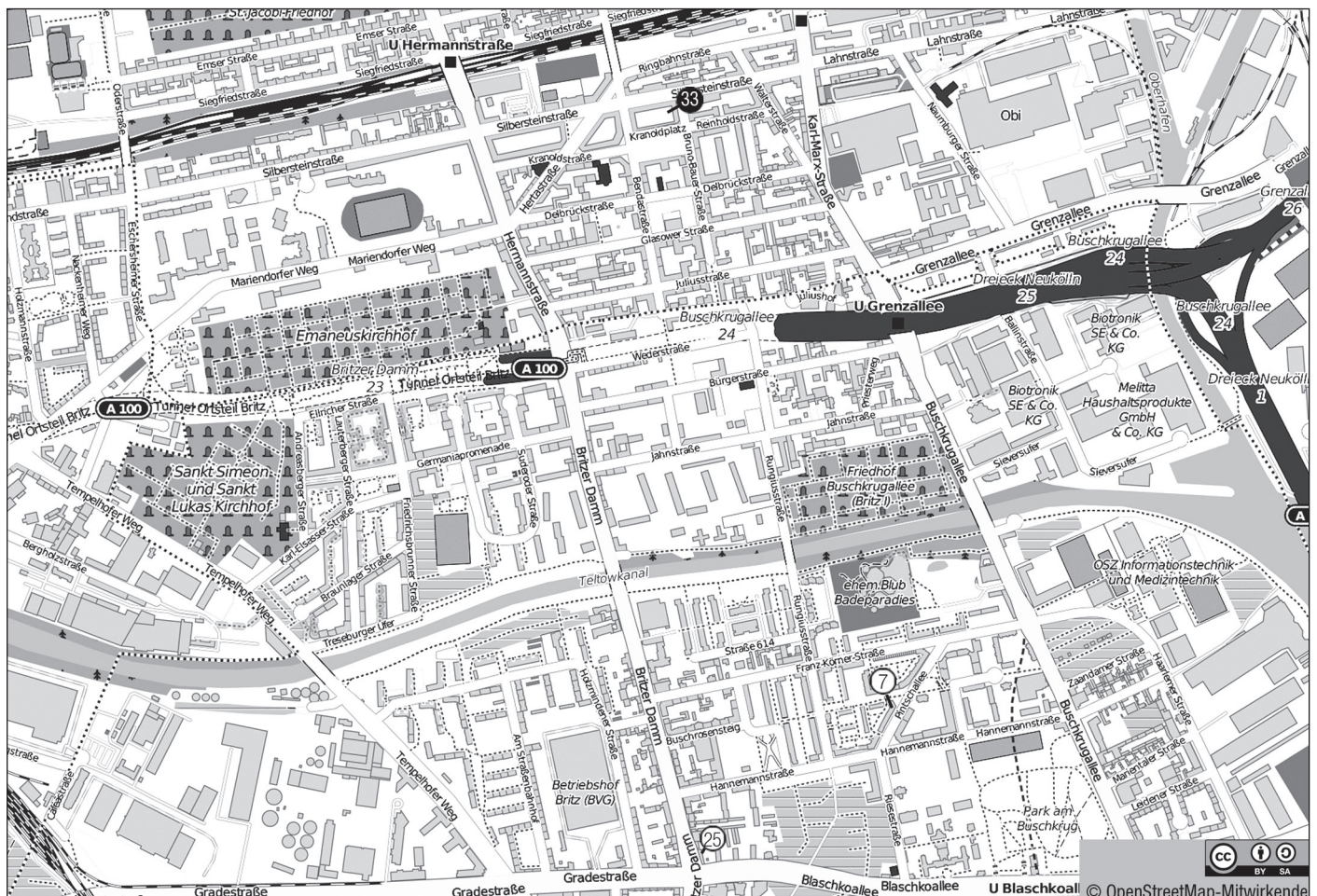
KIEZ UND KNEIPE  
Schillerpromenade 31  
12049 Berlin  
Telefon:  
0162-9648654  
030 - 75 80008  
www.kuk-nk.de  
info@kuk-nk.de

**Druck: KOMAG Berlin**

Brandenburg Druck-  
und Verlagsgesellschaft  
Töpchiner Weg 198/200  
12309 Berlin  
Telefon 030-61 69 68 - 0  
E-Mail: info@komag.de

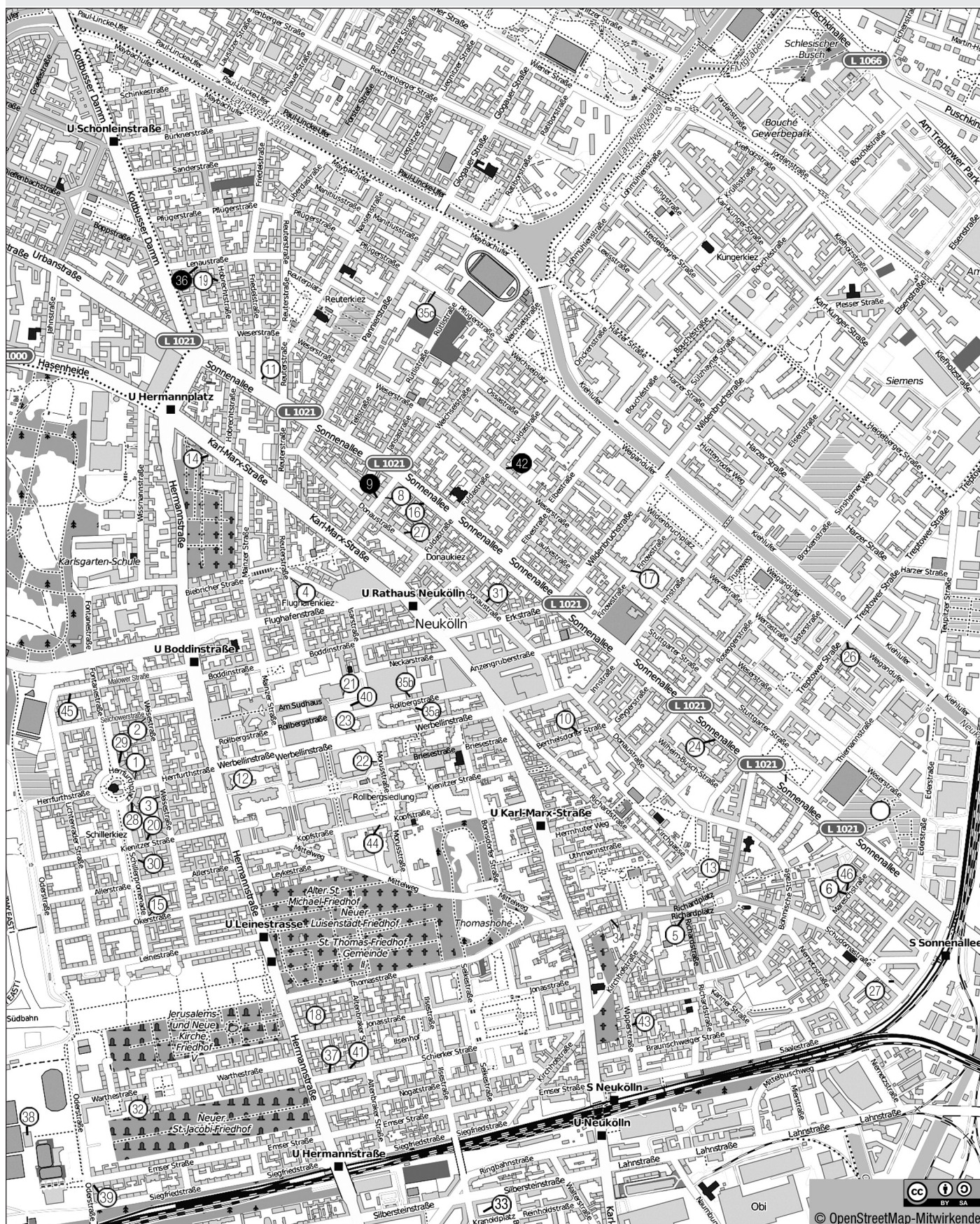
# Wo ist was

- |                                                      |                                                                                               |                                                    |                                                                                                   |                                        |
|------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------|
| 1 Apotheke<br>am Herrfurthplatz<br>Herrfurthstraße 9 | 11 Grünes Bürger*innen<br>Büro<br>Susanna Kahlefeld und Anja<br>Kofbinger<br>Friedelstraße 58 | 22 Gemeinschaftshaus<br>Morus 14<br>Morusstraße 14 | 34 DAS KAPiTAL<br>Karl-Marx-Platz 18                                                              | 44 Bergschloss<br>Kopfstraße 59        |
| 2 Lange Nacht<br>Weiserstraße 8                      | 12 SPD Kreisbüro<br>Hermannstraße 208                                                         | 23 Bürgerzentrum<br>Werbeldstraße 42               | 35 MoRo Senioren<br>a) Rollbergstraße 21<br>b) Rollbergstraße 22<br>c) Pflügerstraße 42           | 45 Hausmeisterei<br>Malower Straße 23  |
| 3 Froschkönig<br>Weiserstraße 17                     | 13 Café Linus<br>Hertzbergstraße 32                                                           | 24 Bierhaus Sunrise<br>Sonnenallee 152             | 36 Göttin der Weisheit<br>Lenastraße 5                                                            | 46 FrauenNachtCafé<br>Mareschstraße 14 |
| 4 Sandmann<br>Reuterstraße 7-8                       | 14 Steuerbüro Lachmann<br>Karl-Marx-Straße 12                                                 | 25 CDU<br>Britzer Damm 113                         | 37 RigoRosa<br>Die Linke - Bürgerbüro<br>Anne Helm und Niklas<br>Schradler<br>Schierker Straße 26 | 47 van Rohde<br>Schodumastraße 23      |
| 5 Die gute Seite<br>Richardplatz 16                  | 15 Schiller's<br>Schillerpromenade 26                                                         | 26 Begur<br>Weigandufer 36                         | 38 Tasmania<br>Oderstraße 182                                                                     |                                        |
| 6 Naturkosmetik Anna<br>Muni<br>Mareschstraße 16     | 16 Steuerbüro Rupp<br>Sonnenallee 68                                                          | 27 Valentin Stüberl<br>Donastraße 112              | 39 Taverna Olympia<br>Emser Straße 73                                                             |                                        |
| 7 Raum für Entfaltung<br>Pintschallee 24             | 17 Stammtisch<br>Weserstraße 159/160                                                          | 28 Landsmann<br>Herrfurthplatz 11                  | 40 CRCLR-Haus<br>Rollbergstraße 26                                                                |                                        |
| 8 Peppi Guggenheim<br>Weichselstraße 7               | 18 Das Schwarze Glas<br>Jonasstraße 33                                                        | 29 drink-t<br>Schillerpromenade 37                 | 41 Bei Craft<br>Schierker Straße 23                                                               |                                        |
| 9 Käselager<br>Weichselstraße 65                     | 19 Buchkönigin<br>Hobrechtstraße 65                                                           | 30 KIEZ UND KNEIPE<br>Schillerpromenade 31         | 42 Grüner Bereich<br>Weserstraße 180                                                              |                                        |
| 10 Die Grünen<br>Berthelsdorfer Straße 9             | 20 Caligari<br>Kienitzer Straße 110                                                           | 31 Babbo Bar<br>Donastraße 103                     | 43 Die Linke<br>Wipperstraße 6                                                                    |                                        |
|                                                      | 21 Rollbergbrauerei<br>Am Sudhaus 3                                                           | 32 Warthe-Mahl<br>Wartestraße 46                   |                                                                                                   |                                        |
|                                                      |                                                                                               | 33 Dicke Linda<br>Kranoldplatz                     |                                                                                                   |                                        |





# Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab 1. Februar 2019



Adressen-  
verzeichnis auf  
Seite 15.  
Schwarze Punkte  
sind Verweise von  
Artikeln.

- Wer online bestellt handelt gewissenslos!
1. Es schadet dem Einzelhandel
  2. Die Lieferfahrzeuge verschmutzen die Luft insbesondere durch ständiges Anfahren für wenige Meter
  3. Die Papiertonnen sind ständig überfüllt

Sie möchten auf  
die Karte ?  
Angebot unter:  
[info@kuk-nk.de](mailto:info@kuk-nk.de)  
0162/9648654